

**Rede
des Fraktionssprechers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

Stefan Klein, MdL

zu TOP Nr. 20

Erste Beratung

**HVV stärken - Nahverkehr im Hamburger Umland
vernetzen und ausbauen**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs. 18/2031

während der Plenarsitzung vom 14.11.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Hier liegt ein wirklich guter Antrag vor, der sich, wie meine Vorredner bereits ausführten, mit dem enormen Verkehrsaufkommen im Hamburger Umland und mit Möglichkeiten zur Verbesserung der Lage befasst. Dennoch sind wir gerne bereit, sinnvolle Ergänzungen oder Erweiterungen mit aufzunehmen. Ich habe von den Rednern der Opposition vernommen, dass die Einschätzung dieses Antrags grundsätzlich geteilt wird. Das ist schon mal ein gutes Signal.

Wir wollen insbesondere den öffentlichen Verkehr nach Hamburg und auch von Hamburg ausbauen, um sowohl die Bedingungen für Pendler und Pendlerinnen zu verbessern als auch eine Entlastung der Straße zu ermöglichen. Wichtig ist uns dabei auch, dass gerade der Umstieg auf Schiene und Bus in der Regel die sicherere und auch ökologisch sinnvollere Variante ist. Letztlich steigen aber Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer nicht nur um, wenn Straßen verstopft sind, sondern vor allem dann, wenn die Bedingungen im SPNV und ÖPNV attraktiv sind. Hierfür gibt es verschiedene relevante Faktoren, eine hohe Taktung beispielsweise, Komfort in den Fahrzeugen, schnelle Verbindungen. Und auch der Fahrpreis spielt eine Rolle. Das haben wir heute schon einige Male gehört. Aktuell sind jedoch die Streckenkapazitäten gerade in den Hauptverkehrszeiten ausgeschöpft, sodass eine Erhöhung der Platzkapazitäten im Status quo nicht möglich erscheint.

Im HVV werden werktäglich durchschnittlich 2,5 Millionen Fahrgäste mit den unterschiedlichen Verkehrsträgern befördert. Knapp 3,5 Millionen Menschen leben im Gebiet des Hamburger Verkehrsverbundes. Da verwundert es nicht, dass es zu Überlastungen kommt. Die Gründe dafür sind allerdings vielfältig: fehlende Trassenkapazitäten, ein überlasteter Hamburger Hauptbahnhof oder ein nicht ausgebauter Harburger Knoten.

Meine Damen und Herren,

unser Antrag greift viele Punkte auf, die zur Verbesserung der Situation beitragen können und werden. Einige möchte ich beispielhaft nennen.

Wir brauchen eine Verlängerung der S-Bahnlinie S 32 über Hamburg-Harburg hinaus, um weitere Teile auf niedersächsischem Gebiet anbinden und versorgen zu können. Dies hätte auch eine deutliche Steigerung der Attraktivität dieser Region zur Folge. Denn wir alle wissen, dass eine gute Verkehrsanbindung gerade im SPNV und ÖPNV diesen Gebietskörperschaften ganz andere Möglichkeiten bietet.

Das betrifft gleichermaßen auch die Wiederherstellung der Anbindung der Heidebahn an die schnelleren Metronom-Züge in Buchholz, die Zweigleisigkeit zwischen Himmelpforten und Hechthausen, aber auch die Verlängerung der Bahnsteige an verschiedenen Haltepunkten, z. B. Hittfeld und Klecken, um die Nutzung von sieben Wagenzügen zu ermöglichen.

Eine besondere Bedeutung haben für uns auch die Stärkung von Bike & Ride und Park & Ride, also mehr Abstell- und bessere Mitnahmemöglichkeiten, sowie die breitere Verfügbarkeit und Nutzungsmöglichkeit von Ladeinfrastruktur für Pedelecs und E-Fahrzeuge.

Ein Dank an die Landesregierung, dass sie bereits wichtige Maßnahmen eingeleitet hat und sich massiv für weitere Verbesserungen einsetzt! Da wir aber bei vielen Punkten nicht Herr des Verfahrens sind, sind gerade die Deutsche Bahn und der Bund in der Pflicht.

Bei der Ausdehnung des HVV-Tarifs auf niedersächsisches Gebiet - Herr Schönecke hat es sehr konkret dargestellt - sind wir jetzt schon deutlich weitergekommen. Dazu trägt die höhere finanzielle Beteiligung des Landes bei. Es ist aber auch dem Engagement der Landkreise Cuxhaven, Heidekreis, Rotenburg (Wümme) und Uelzen geschuldet, welche ich hier besonders hervorheben möchte. Hiervon werden alle Pendler zum Fahrplanwechsel deutlich profitieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

selbstverständlich gibt es nicht nur im Hamburger Umland, sondern auch in anderen Landesteilen Niedersachsens Defizite und Herausforderungen bei der verkehrlichen Anbindung. Sie können im Antrag sehen, dass wir ganz bewusst diese Thematik aufgegriffen haben, um auch die Bereiche des Bremer Umlandes, der Region Hannover, des Weserberglandes oder auch meines Braunschweiger Raums - um nur einige zu nennen - zu verbessern.

Dieser Antrag hat allerdings seinen Schwerpunkt im Hamburger Umland, weil es dort große Handlungsbedarfe gibt. Es ist daher richtig, diese Forderungen und Ziele in das parlamentarische Verfahren zu geben.

Ich freue mich ebenfalls auf die Beratungen im Ausschuss und vor allem auf eine erhebliche Verbesserung, wenn viele der Ansätze unseres Antrages eine Umsetzung erfahren. Lassen Sie uns diese Inhalte gemeinsam angehen!

Herzlichen Dank.